Zeitschrift: Amtliches Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Erziehungsdirektion des Kantons Zürich
Band: 22 (1907)
Heft: 11

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 24.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Abonnementspreis.

Für das ganze Jahr 2 Fr.
inkl. Bestellgebühr und Porto.

Das Amtliche Schulblatt erscheint
je auf den 1. des Monats.

Einrückungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 15 Cts.

Einsendungen und Gelder franko
an den
kantonalen Lehrmittelverlag.

Amtliches Schulblatt

des Kantons Zürich.

XXII. Jahrgang. **Nr. 11.** **1. November 1907.**

Inhalt: 1. Zulassung von Abiturienten der Kantonsschule Zürich und der höhern Schulen der Stadt Winterthur zum Sekundarlehrerstudium. — 2. Wünsche der Schulkapitel. — 3. Patentierung von Sekundar- und Fachlehrern. — 4. Bericht über die Verabreichung von Sekundarschülerstipendien im Schuljahr 1906/7. — 5. Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden. — 6. Empfehlenswerte Literatur. — 7. Inserate.

Zulassung von Abiturienten der Kantonsschule Zürich und der höhern Schulen der Stadt Winterthur zum Sekundarlehrerstudium.

(Erziehungsratsbeschluß vom 16. Oktober 1907.)

A. Der Erziehungsrat hat unterm 24. Mai 1905 bestimmt, unter welchen Bedingungen die Abiturienten der obersten Klassen der Kantonsschule Zürich, des Gymnasiums und der Industrieschule der Stadt Winterthur und der Gymnasialklassen der höheren Töchterschule der Stadt Zürich das Patent als zürcherische Primarlehrer erwerben können. Der Lehrerkonvent des Seminars arbeitete in Anlehnung an den erwähnten Beschluß ein Studienprogramm für die Kandidaten aus in dem Sinne, daß am Seminar hierfür besondere Kurse einzurichten wären, falls diese Ausbildung der Kandidaten mit dem Seminar verbunden werden sollte. Grundsätzlich steht der Konvent nach einer Eingabe vom 27. September 1907 auf dem Standpunkt, daß für Erwerbung des Primarlehrerpatentes ein Kurs von der Dauer von drei Semestern erforderlich sei. Nur der Umstand, daß

diese Kurse mit einer kleinen Teilnehmerzahl zu rechnen haben werden, habe den Konvent veranlaßt, zu versuchen, einen Plan für zwei Semester zu entwerfen.

Die Aufsichtskommission des Lehrerseminars spricht sich dahin aus, daß den Abiturienten der Gymnasien und Industrieschulen Zürich und Winterthur an der Hochschule Gelegenheit zur Erlangung des Lehrerpatentes gegeben werden sollte und zwar in zwei Semesterkursen. Ferner empfiehlt sie dem Erziehungsrat, in Erwägung zu ziehen, ob nicht denjenigen Abiturienten, die das Sekundarlehrerpatent zu erwerben beabsichtigen, ermöglicht werden sollte, dieses direkt zu erlangen, ohne erst die Primarlehrerprüfung bestehen zu müssen.

B. Die Erziehungsdirektion hat die von der Aufsichtskommission des Seminars aufgeworfene Frage der direkten Erwerbung des Sekundarlehrerpatentes von seiten der Abiturienten der in Frage stehen Unterrichtsanstalten weiter geprüft; dabei hat sich ergeben:

a) Von den acht Studierenden, die im Herbst 1907 die Maturitätsprüfung bestanden haben und zu Volksschullehrern sich ausbilden wollen, gedenken sämtliche, nicht Primar-, sondern Sekundarlehrer zu werden; dazu kommt noch je ein Kandidat der kantonalen Handelsschule Zürich und der Handelsabteilung des Technikums in Winterthur, die ihre Prüfungen im Vorjahre bestanden haben. Es wäre deshalb und im Hinblick auf den bestehenden Mangel an Sekundarlehrern wünschenswert, wenn ihnen Gelegenheit geboten würde, auf möglichst direktem Weg zu ihrem Ziele zu gelangen.

b) Wenn diese Kandidaten nun aber direkt zum Sekundarlehrerstudium und nach Absolvierung des letztern zur Patentprüfung zugelassen werden, so sind sie dannzumal allerdings nicht in der Lage, die nach § 3 des Gesetzes betreffend die Ausbildung und Prüfung zürcherischer Sekundarlehrer (vom 27. März 1881) geforderten Ausweise über unbedingte Wahlfähigkeit als zürcherische Primarlehrer und über mindestens einjährigen Schuldienst auf der Primarschulstufe beizubringen. Nach dem zitierten Paragraphen hat der Erziehungsrat indes die Befugnis, einzelne der gesetzlich festgelegten Erfordernisse zu erlassen, sofern der Kandidat das entsprechende Alter hat und die Prüfung in allen Richtungen vollständig

befriedigend ausgefallen ist. Formell ist es also ohne Zweifel zulässig, daß den in Frage stehenden Kandidaten Erlaß des Primarlehrerpatentes und des Probejahres auf der Primarschulstufe gewährt werde; materiell ist dagegen einzuwenden, daß es für den Sekundarlehrer notwendig ist, in ausreichendem Maße in Stoff und Methode des Primarschulunterrichts eingeführt zu werden und wünschenswert, daß er auch einige Übung in der Unterrichtspraxis auf dieser Stufe habe, bevor er das Sekundarlehrerstudium beginnt. Beide Forderungen hat aber zum Teil seit Dezennien nicht in vollem Umfange nachgelebt werden können. Auf der Stufe der zürcherischen Sekundarschule wirkt nicht nur eine stattliche Zahl von Lehrern, die sich nicht über ein Probejahr auf der Primarschulstufe ausweisen können, sondern auch einige, die das Primarlehrerpatent nicht besitzen; doch hat die Erfahrung gezeigt, daß es tüchtige Sekundarlehrer sind, soweit sie überhaupt die Qualifikationen eines tüchtigen Lehrers besitzen.

c) Ist es so möglich, die in Frage stehenden Kandidaten direkt das Sekundarlehrerstudium beginnen zu lassen, ohne daß ihnen erst auferlegt wird, das Primarlehrerpatent zu erwerben, so ist doch notwendig, daß der Forderung der Einführung in Stoff und Methode des Primarschulunterrichts Nachachtung verschafft werde; bildet sie ja die Grundlage eines ersprießlichen Unterrichts auf der Stufe der Sekundarschule! Es wird sich fragen, ob und eventuell in welchem Umfang diesen Kandidaten bei Anlaß der Sekundarlehrerprüfung eine Ergänzungsprüfung in einzelnen Disziplinen, auferlegt werden soll. Auf Veranlassung der Erziehungsdirektion hat Herr Sekundarlehrer G. Egli, Zürich V, der Leiter der methodologischen Übungen der Sekundarlehramtskandidaten, in Anlehnung an die Studienordnung für die Kandidaten des Sekundarlehramts (vom 31. Oktober 1906) einen Plan ausgearbeitet, wonach es den Kandidaten möglich wäre, bei einem mindestens fünfsemestrigen Studium das Sekundarlehrerpatent zu erwerben. Dabei würden im ersten und zweiten Semester die pädagogischen Studien und Übungen mit Einschluß der Methodik des Primarschulunterrichts in den Vordergrund treten, während vom dritten Semester an die Studien nach der Studienordnung (zweites bis viertes Semester) fortgesetzt werden könnten. Für die Einführung

in die Methodik schlägt Herr Egli für das erste Semester einen Kurs von sechs wöchentlichen Stunden vor, wovon vier Stunden auf Schulbesuche und Probelektionen in den Klassen I—VI der städtischen Primarschule und zwei Stunden auf Besprechungen, Zusammenfassung des Beobachteten etc. entfielen. Dieser erste Kursus hätte vor allem den Zweck, Anschauungsmaterialien für den auf das zweite Semester anzuberaumenden Kurs in systematischer Hodegetik und Didaktik der Volksschule zu beschaffen; ferner würde im zweiten Semester die praktische Betätigung der Kandidaten in den Primarschulklassen in vermehrtem Umfang Platz finden. In den an das Sommersemester anschließenden akademischen Ferien könnten den Kandidaten Vikariate an Primarschulen übertragen werden, wobei es erwünscht wäre, daß der Leiter der methodologischen Übungen ihnen durch wiederholte Schulbesuche in der Unterrichtserteilung an die Hand ginge.

Neben diesen methodischen Studien haben die Kandidaten die Vorlesungen und Übungen in Psychologie, allgemeiner Methodik und Geschichte der Pädagogik zu besuchen; ferner ist ihnen Fortbildung in Zeichnen, Instrumentalmusik und Turnen, besonders in der Turnmethodik, zu empfehlen. Soweit es in den zwei ersten Semestern noch möglich ist können daneben die Studierenden mit den Vorlesungen und Übungen nach der Studienordnung für die Kandidaten des Sekundarlehramts beginnen.

Während diese Art der Vorbildung der Abiturienten für die Sekundarlehrerprüfung ohne weitere Veranstaltungen möglich wäre und auch in provisorischer Weise als ausreichend betrachtet werden kann, wären später für diejenigen Kandidaten, die sich für die Primarlehrerprüfung vorzubereiten gedenken, neue Einrichtungen zu treffen, wobei das vom Lehrerkonvent des Seminars Küsnacht eingereichte Programm, wenn auch mit der Modifikation, daß die Kurse nicht am Seminar, sondern in Zürich in Verbindung mit der Hochschule eingerichtet werden sollten, als Grundlage dienen dürfte.

Der Erziehungsrat beschließt:

I. Den Abiturienten der Kantonsschule Zürich und der höheren Schulen der Stadt Winterthur, die beabsichtigen,

sich auf den Volksschullehrerberuf vorzubereiten, wird die Zulassung zum Sekundarlehrerstudium und zu den Patentprüfungen nach den Bestimmungen des Reglementes betreffend die Fähigkeitsprüfungen zur Patentierung zürcherischer Sekundarlehrer und Fachlehrer (vom 11. Oktober 1906) und der Studienordnung für Kandidaten des Lehramtes (vom 31. Oktober 1906) in provisorischer Weise unter folgenden Bedingungen bewilligt:

1. Die Studienzeit beträgt im Minimum fünf Semester.

2. Im ersten und zweiten Semester haben die Kandidaten an den zur Einführung in die Praxis des Primarschulunterrichts einzurichtenden Übungen, Besprechungen und Vorlesungen teilzunehmen.

Sie haben sich ferner in Kalligraphie, Zeichnen, Turnen, Musik und eventuell Länderkunde, soweit nötig, fortzubilden bis zur Erlangung derjenigen Fertigkeiten und Kenntnisse, die bei der Primarlehrerprüfung gefordert werden.

Soweit es nicht bereits in der absolvierten Mittelschule geschehen ist, haben sie ein physikalisches und ein chemisches Praktikum zu besuchen.

Im übrigen schließt sich das Studium an die zitierte Studienordnung an.

II. Der Erziehungsrat behält sich vor, die Zulassung zur Sekundarlehrerprüfung von einer Ergänzungsprüfung in den in Dispositiv I genannten Disziplinen abhängig zu machen, beziehungsweise die Beibringung genügender Ausweise zu verlangen.

Sofern diese Ausweise genügen, wird der Erziehungsrat auf die Beibringung des zürcherischen Primarlehrerpatentes und des Ausweises über einjährigen Schuldienst auf der Primarschulstufe verzichten.

III. Mit der Leitung der methodologischen Übungen und Unterweisungen wird Herr Gustav Egli, Sekundarlehrer, Zürich V, betraut in der Meinung, daß diese Funktionen als in seinen Lehrverpflichtungen inbegriffen betrachtet werden.

IV. Die Erziehungsdirektion wird für die Einführung der Kandidaten in die praktische Betätigung die erforderlichen

Anordnungen treffen und zu diesem Zwecke sich mit dem Schulvorstand der Stadt Zürich ins Einvernehmen setzen.

V. Bekanntgabe im „Amtlichen Schulblatt".

Zürich, den 16. Oktober 1907.

Vor dem Erziehungsrate,
Der Sekretär: *Zollinger.*

Wünsche der Schulkapitel.

(Erziehungsratsbeschluß vom 28. September 1907.)

Aus dem Protokoll der Prosynode vom 9. September ergibt sich, daß die letztere sich in der Mehrzahl der Wünsche der Schulkapitel mit der vom Erziehungsrat erteilten Auskunft als befriedigt erklärt. In nachfolgenden Punkten werden die Wünsche aufrecht erhalten beziehungsweise neue Wünsche an den Erziehungsrat gerichtet:

1. Fortbildung der Lehrer:

Die Studienberichte der Lehrer, die mit Reisestipendien sich ins Ausland begeben, sollten im Pestalozzianum zur Einsicht aufgelegt werden.

2. Witwen- und Waisenstiftung für Volksschullehrer.

Die von der Aufsichtskommission bestellte Subkommission möchte bei ihren Erwägungen nachfolgende Fragen einer besonderen Prüfung unterziehen:

a) Wie hoch sich die Prämien stellen würden für Renten von Fr. 600, von Fr. 800, von Fr. 1000;

b) in welchem Verhältnis die Prämien auf Lehrerschaft und Staat verteilt werden sollten;

c) ob und in welcher Weise die Lehrerinnen in die Stiftung, resp. zur Beitragsleistung einbezogen werden könnten;

d) ob und unter welchen Folgen für die Bemessung der Prämien die in § 3 der Statuten der Witwen- und Waisenstiftung für die Volksschullehrer erwähnte Altersgrenze von 16 Jahren auf 18 Jahre ausgedehnt werden könnte;

e) ob und in welchem Maße bei einer Erhöhung der Rente Nachzahlungen von den bereits der Stiftung Angehörenden zu erheben wären;

f) ob und in welcher Weise je nach den Besoldungsverhältnissen der Mitglieder Prämien von verschiedener Höhe angesetzt werden könnten und sollten.

Dabei hat es die Meinung, daß die Vorschläge der Kommission den Kapiteln zur Diskussion unterbreitet würden.

3. Gesetze und Verordnungen.

Nachfolgende Wünsche werden aufrecht erhalten:

a) Die Kapitelsaktuare möchten für ihre Mühe angemessen entschädigt werden.

b) Der den Kapiteln jährlich zu gewährende Kredit möchte in Berücksichtigung der Verhältnisse ausgerichtet werden.

c) Der Regierungsrat möchte seinen Beschluß betreffend Honorierung der Stellvertretung von Lehrern durch Kollegen in nochmalige Erwägung ziehen und es möchte in den Fällen, wo durch Übernahme der Stellvertretung durch einen Nebenkollegen ein Vikariat erspart werden könne, eine entsprechende Entschädigung ausgerichtet werden.

4. Lehrmittel.

Der Erziehungsrat wird ersucht, den Lehrmittelverlag zu veranlassen, daß er für raschere Ablieferung der bestellten physikalischen Apparate der Sekundarschule besorgt sei.

Der Erziehungsrat beschließt:

I. Dem Wunsche, es seien die Studienberichte von Lehrern, die mit kantonalen Reisestipendien sich ins Ausland begeben, im Pestalozzianum zur Einsicht aufzulegen, kann keine Folge gegeben werden; dagegen können die Berichte von Interessenten auf der Kanzlei des Erziehungswesens eingesehen werden, unter der Bedingung, daß von der Kritik des Verfassers über auswärtige Einrichtungen nichts veröffentlicht werde. Den Präsidenten der Schulkapitel wird der Wunsch ausgesprochen, sie möchten die Lehrer, denen vom Erziehungsrat Stipendien zu Studien im Ausland zuerkannt werden, zu Vorträgen in den Kapiteln heranziehen.

II. Die Wünsche betreffend die Witwen- und Waisenstiftung für Volksschullehrer werden der Aufsichtskommission zur Behandlung zugewiesen.

III. Dem neuerdings vorgebrachten Wunsch, es möchten die Aktuare der Schulkapitel entschädigt werden, wird keine Folge gegeben; der Erziehungsrat ist der Ansicht, daß dieses Amt als Ehrenamt von jedem Lehrer während zwei Jahren sollte besorgt werden können, eventuell sollte eine Arbeitsteilung bei den Mitgliedern des Vorstandes möglich sein.

IV. Die Präsidenten der Schulkapitel werden eingeladen, jeweilen auf Ende Dezember über ihre Ausgaben unter Einsendung der Belege an die Erziehnngsdirektion Rechnung zu stellen.

V. Auf die Frage der allfälligen Honorierung der Stellvertretung bei Vermeidung von Vikariaten soll zurückgekommen werden, sobald ein praktischer Fall dies als wünschenswert erscheinen läßt.

VI. Dem Wunsche betreffend Lieferung der physikalischen Apparate wird keine Folge gegeben in Anbetracht, daß der Fehler nicht bei dem kantonalen Lehrmittelverwalter liegt, sondern vielmehr bei den lokalen Schulbehörden, die trotz wiederholter Mahnungen die Bestellungen nicht innerhalb der angesetzten Fristen eingereicht haben.

VII. Mitteilung an den Vorstand der Schulsynode, die Präsidenten der Schulkapitel und die Kommission der Witwen- und Waisenstiftung für Volksschullehrer.

Zürich, den 28. September 1907.

Vor dem Erziehungsrate,
Der Sekretär: *Zollinger.*

Patentierung von Sekundar- und Fachlehrern.

(Erziehungsratsbeschluß vom 16. Oktober 1907.)

Der Erziehungsrat,

nach Entgegennahme der Ergebnisse der diesjährigen außerordentlichen Patentprüfung für zürcherische Sekundarlehrer und Fachlehrer auf der Sekundarschulstufe (2.—4. und 7.—11. Oktober) und der Anträge der Expertenkommission,

beschließt:

I. In Anwendung des Reglementes über die Fähigkeitsprüfungen für Sekundarlehrer vom 14. April 1902 wird nachfolgenden Kandidaten das Wahlfähigkeitszeugnis als Sekundarlehrer beziehungsweise Fachlehrer auf der Sekundarschulstufe ausgestellt:

a) Sekundarlehrer.

Forrer, Niklaus, von Alt-St. Johann, geb. 1880.

b) Fachlehrer.

Hauser, Ida, von Herisau, geb. 1875, für Deutsch und Geschichte.

II. In Anwendung des Reglementes vom 11. Oktober 1906 und gestützt auf die einschlägigen Erziehungsratsbeschlüsse werden patentiert:

a) Sekundarlehrer.

1. Kübler, Jakob, von Zürich, geb. 1884.
2. Pasternak, Emanuel, von Zürich, geb. 1883.

b) Fachlehrer.

1. Jahn, Olga, von Gumbinnen (Preußen), geb. 1886, für Deutsch und Französisch.
2. Streiff, Katharina, von Luchsingen (Glarus), geb. 1887, für Deutsch und Französisch.

III. Einem Kandidaten kann zufolge ungenügender Leistungen in französischer Literaturgeschichte das Sekundarlehrerpatent nicht zuerkannt werden.

IV. Vom Ergebnis der Teilprüfungen nachgenannter Kandidaten in den bezeichneten Fächern wird Vormerk genommen:

1. Erb, Emil, von Zürich, geb. 1881, in Psychologie, Methodik und Geographie.
2. Koller, Hans, von Zürich, geb. 1881, in Psychologie, Methodik und Englisch.
3. Boßhard, Hch., von Bauma, geb. 1880, in Physik, Botanik und Zoologie.
4. Danuser, Theodor, von Mastrils (Graub.), geb. 1882, in Mathematik, Physik, Botanik und Zoologie.
5. Hohl, Gottfried, von Schaffhausen, geb. 1885, in Physik, Chemie, Botanik, Zoologie.

V. Bekanntmachung im „Amtlichen Schulblatt".

Zürich, den 16. Oktober 1907.

Vor dem Erziehungsrate,
Der Sekretär: *Zollinger.*

Bericht über die Verabreichung von Sekundarschülerstipendien im Schuljahr 1906/7.

(Erziehungsratsbeschluß vom 16. Oktober 1907.)

Die Erziehungsdirektion erstattet Bericht über die Verwendung der Sekundarschülerstipendien im Schuljahr 1906/7.

Von den 60 Sekundarschulkreisen, aus denen Schüler mit staatlichen Stipendien bedacht worden waren, hat einer (Weißlingen) den Stipendienbetrag nicht erhoben, weil der betreffende Schüler in der Zwischenzeit ausgetreten war. Von den übrigen Sekundarschulkreisen sind 25 der Forderung von § 72 der Verordnung betreffend die Leistungen des Staates für das Volksschulwesen (vom 31. Juli 1906) nicht nachgekommen. 24 fügten statt der geforderten 50 % nur 40 % der Staatsleistung aus der Schulkasse hinzu und einer (Horgen) leistete keinen Beitrag.

Von den nachgenannten Sekundarschulpflegen sind die vom Staate gesprochenen Stipendien wegen vorzeitigen Austritts nicht im ganzen Umfange zur Auszahlung gelangt: Zürich (Fr. 250), Höngg (Fr. 25), Seebach (Fr. 25), Richterswil (Fr. 25), Hinwil (Fr. 50), Brüttisellen (Fr. 5, dem dotierten Schüler wurden nur Fr. 20 statt der gesprochenen Fr. 25 ausgerichtet), Töß (Fr. 25), Veltheim (Fr. 25), Winterthur (Fr. 25). Soweit die betreffenden Sekundarschulpflegen die nicht ausgerichteten Beträge nicht ordnungsgemäß der Erziehungsdirektion beziehungsweise der Staatskasse bereits zurückerstattet hatten, wurden sie aufgefordert, dies zu tun; sämtliche sind nunmehr dieser Einladung nachgekommen.

Der Erziehungsrat beschließt:

I. Von dem Berichte über die Verabreichung der Sekundarschülerstipendien im Schuljahr 1906/7 wird Vormerk genommen.

II. Die Sekundarschulpflegen werden eingeladen, § 72 der Verordnung betreffend die Leistungen des Staates für das Volksschulwesen (vom 31. Juli 1906) in vollem Umfange Nachachtung zu verschaffen, indem sie in der Folge nicht mehr bloß 40 % sondern 50 % des Betrages der Staatsstipendien aus der Schulkasse für Stipendienzwecke aussetzen.

III. Eine Sekundarschulpflege wird eingeladen, dem Schüler der III. Klasse, dem auf Antrag der Behörde ein Staatsstipendium von Fr. 25 gesprochen worden ist, nachträglich den Pflichtanteil der Gemeinde noch zukommen zu lassen.

IV. Bekanntgabe im „Amtlichen Schulblatt".

Zürich, den 16. Oktober 1907.

Vor dem Erziehungsrate,
Der Sekretär: *Zollinger.*

Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden.

1. Lehrpersonal der Volksschule.

A. Primarschule.

Hinschiede:

Bezirk	Letzter Wirkungskreis	Lehrer	Geburtsjahr	Schuldienst	Todestag
Zürich	Zürich III	Briner, Jakob	1847	1865—1905	27. Sept. 1907
Andelfingen	Henggart	Bodmer, Johs.	1840	1860—1905	9. „ 1907
„	Humlikon	Denzler, Hans	1861	1884—1907	21. Okt. 1907
Dielsdorf	Stadel	Meier, Friedrich	1866	1887—1907	24. Sept. 1907

Rücktritte:

Bezirk	Schule	Lehrer	Heimatort	Schuldienst	Datum des Rücktritts
Zürich	Zürich V	Huber, Eugen[1])	Stäfa	1866—1907	31. Oktober
„	„ V	Schweizer, Wilfried[2])	Zürich	1904—1907	31. „
Hinwil	Strahlegg	Kohler, Hans[3])	Meiringen	1. V.-31. X. 1907	31. „
Pfäffikon	Russikon	Langemann, Alfred[2])	Zürich	1905—1907	31. „
Winterthur	Elsau	Steiner, Walter[4])	„	1904—1907	5. „
Dielsdorf	Affoltern b. Z.	Briner, Ernst[2])	Fehraltorf	1. V.-31. X. 1907	31. „

[1]) Gewährung eines Ruhegehaltes.
[2]) Weitere Ausbildung.
[3]) Wahl als Lehrer an die Stadtschule Glarus.
[4]) Übernahme einer Privatlehrstelle im Ausland.

Wahlen auf 1. November 1907:

Bezirk	Schule	Name u. Heimatort des Gewählten	Bisherige Eigenschaft
Hinwil	Riedt-Wald	Hug, Albert, v. Bassersdorf	Lehrer in Windlach
Winterthur	Seen	Herter, Max, v. Winterthur	Verweser daselbst

Verwesereien:

Bezirk	Schule	Name und Heimatort des Verwesers	Amtsantritt
Zürich	Zürich III	Wartmann, Dora, v. Bauma	21. Oktober
„	„ III	Frau Wegmann-Reithaar in Zürich III	21. „
„	„ V	Brauchlin, Ernst, v. Dottnacht (Thg.)	21. „
„	„ V	Kleiner, Anny, v. Maschwanden	21. „
Horgen	Hirzelhöhe	Läubli, Melanie, v. Küsnacht	Beginn des Winterhalbjahres 1907/8
Hinwil	Strahlegg	Heiz, Fridolin, v. Hätzingen	
Uster	Vorderegg	Peter, Klara, v. Zürich	
Pfäffikon	Horben	Sattler, Anna, v. Zürich	
„	Sennhof-Wilhof	Hartmann, Emilie, v. Hausen (Aarg.)	
„	Weißlingen	Amstad, Emmy, v. Beckenried	
„	Russikon	Spühler, Marie, v. Zürich	
Winterthur	Dättlikon	Wiesner, Eduard, in Zürich III	
Winterthur	Elsau	Nyffeler, Albert, v. Huttwil (Bern)	7. Oktober
Andelfingen	Humlikon	Wegmann, Fanny, v. Zürich	22. „
Dielsdorf	Affoltern b. Z.	Frau Weber-Egli, in Rieden	Beg. d. Winterhalbj. 1907/8
„	Stadel	Schüßler, Babette, v. Mannheim	7. Oktober
„	Windlach	Zogg, Ernst, v. Wallenstadt	Beg. d. Winterhalbj. 1907/8

Errichtung von Vikariaten:

Bezirk	Schule	Lehrer	Ursache	Beginn	Vikar
Zürich	Zürich I	Schultheß, Seline	Krankheit	21. Okt.	Frau Hafner-Keller, in Zürich V
„	„ III	Kuhn, Heinrich	Urlaub	21. „	Weber, Helene, v. Zürich
„	„ III	Nievergelt, Hans	Militärdienst	21.Okt.-9.Nov.	Frau Sattler-Schönholzer in Zürich
„	„ III	Reithaar, Ernst	Krankheit	22. Okt.	Frau Biber-Morf in Zürich III
„	„ III	Weber, Anna	„	21. „	Wettstein, Marie, v. Zürich
„	„ V	Ganz, Bertha	„	21. „	Hotz, Amalie, v. Zug
„	„ V	Boßhard, Rud.	„	21. „	Frau Spalinger in Zürich
„	„ V	Mantel, Alfred	Urlaub	21. „	Frau Weber-Furrer in Zürich III
„	„ V	Hiltbrunner, Bertha	Krankheit	30. Sept.	Frau Müllhaupt-Frick, in Zollikon
Horgen	Kilchberg	Landolt, Ulrich	„	21. Okt.	Coray, Heinr., v. Sagens
Winterthur	Gundetswil	Stutz, Otto	Militärdienst	21. „	Sattler, Anna, v. Zürich
„	Winterthur	Frau Gaßmann-Nötzli	Krankheit	1. „	Sommer, Ernst, stud. phil., v. Winterthur
Bülach	Bülach	Walter, Alfred	„	21. „	Wydler, Fritz, v. Obfelden

Aufhebung von Vikariaten:

Bezirk	Schule	Lehrer	Schluß	Vikar
Zürich	Zürich II	Hauser, Karl	5. Oktober	Coray, Heinrich, v. Sagens

Zürich	Zürich III	Weiß, Heinrich	5. Oktober	Biber, Walter, v. Horgen
„	„ V	Boßhard, Rud.	5. „	Frau Keller-Farner in Zürich V
„	Birmensdorf	Ammann, Jak.	19. „	Heiz, Fridolin, v. Hätzingen
Horgen	Kilchberg	Landolt, Ulrich	19. „	Läubli, Melanie, v. Küsnacht
Winterthur	Veltheim	Kindlimann, E.	5. „	Elsa, G., in Fürstenau
„	Seen	Keller, Jakob	19. „	Kleiner, Karl, v. Horgen

B. Sekundarschule.

Verwesereien mit Amtsantritt auf Beginn des Winterhalbjahres 1907/8:

Bezirk	Schule	Name und Heimatort des Verwesers
Zürich	Zürich III	Häfeli, R. W., v. Seengen
„	„ III	Kübler, Jakob, v. Zürich
„	„ III	Forrer, Niklaus, v. Alt-St. Johann
Affoltern	Hausen	Graf, Arthur, v. Wolfhalden

Errichtung von Vikariaten:

Bezirk	Schule	Lehrer	Ursache	Beginn	Vikar
Zürich	Zürich I	Winteler, Dr. Jakob	Krankheit	21. Okt.	Pasternak, Emanuel, v. Zürich
„	„ III	Treichler, Heinrich	„	21. „	Götz, Alfred, v. Oberneunforn
„	„ III	Seidel, Robert	Urlaub	21. „	Jacob, Dr., aus Jassy (Rumänien)
„	„ IV	Huber, Gustav	„	21. „	Frau Lutz-Stüßi in Zürich V
Winterthur	Veltheim	Keller, Cäsar	Krankheit	28. Okt.	Schäppi, James, Pfr., in Seuzach

Aufhebung von Vikariaten:

Bezirk	Schule	Lehrer	Schluß	Vikar
Zürich	Zürich I	Koller, Hans	5. Oktober	Spörri, Jakob, v. Sternenberg
„	„ III	Erb, Emil	5. „	Winzeler, Johann, v. Barzheim

C. Arbeitschule.

Rücktritt auf 31. Oktober 1907:

Bezirk	Schule	Lehrerin	Schuldienst
Winterthur	Stadel	Lattmann, Emilie	1902—1907

Wahlen auf 1. November 1907:

Bezirk	Schule	Name der Gewählten
Pfäffikon	Hermatswil	Maag, Emma, in Ravensbühl-Pfäffikon
„	Wallikon	
Winterthur	Stadel	Frl. Keller in Winterthur

Aufhebung von Vikariaten:

Bezirk	Schule	Lehrerin	Schluß	Vikarin
Zürich	Zürich IV	Kunz, Elise	5. Oktober	Duttweiler, Marie, v. Rüschlikon
Pfäffikon	Auslikon	Huber, Frieda	31. „	Graf, Frieda, in Kempten

2. An die Bezirksschulpflegen und Schulkapitel.

Primarschule. Trennungsmodus. Genehmigung für Hirzelhöhe nach dem Vorschlage der Schulpflege Hirzel.

Lehrmittel. Das Rechenbuch für das IV. Schuljahr von J. Stöckli, Lehrer in Liestal, wird für die zürcherische Volksschule obligatorisch erklärt und in den Staatsverlag aufgenommen. Das Lehrmittel gelangt in zwei Heften zur Ausgabe: a) Schülerheft (Aufgabensammlung); b) Lehrerheft (Aufgabensammlung und Auflösungen). In die Rechenlehrmittel der IV.—VI. Klasse werden Musterlösungen in handschriftlicher Form aufgenommen.

Rücktritt. Fräulein E. Glättli, Primarlehrerin in Affoltern b. Z., die auf 31. Oktober 1907 den Rücktritt von ihrer Lehrstelle genommen hat, zieht in Anbetracht des Lehrermangels auf Ansuchen der Erziehungsdirektion ihr Entlassungsgesuch zurück und verbleibt an ihrer Stelle bis zum Schluß des laufenden Schuljahres.

Urlaub: a) Für das Winterhalbjahr 1907/8: 1. Heinrich Kuhn, Primarlehrer in Zürich III (zum Zwecke der Vorbereitung auf die Sekundarlehrerprüfung); 2. Fräulein Anna Weber, Primarlehrerin in Zürich III (Gesundheitsrücksichten); b) für das Schuljahr 1908/9: Fräulein Martha Schälchlin, Primarlehrerin in Zürich III (weitere Ausbildung).

Vikariatskosten. In einem Falle, wo das Vikariat bereits ein Jahr gedauert hat, übernimmt der Staat die weitern Vikariatskosten in vollem Umfange bis zum Schluß des Schuljahres 1907/8 (Regierungsratsbeschluß vom 17. Oktober 1907).

Außeramtliche Betätigung. R. Marthaler, Lehrer in Schlatt: Bewilligung zur Übernahme der Stelle eines Einnehmers der Sparkasse Elgg in Schlatt.

Sekundarschule. Urlaub: a) Für das Winterhalbjahr 1907/8: Gustav Huber, Sekundarlehrer in Zürich IV

(weitere Ausbildung); b) für das III. Schulquartal 1907/8: Robert Seidel, Sekundarlehrer in Zürich III (Vollendung einer pädagogischen Arbeit).

Arbeitschule. Ruhegehalt. Frau Elise Müller-Aufenast, gewesene Arbeitslehrerin in Hausen a. A. und Ebertswil, erhält einen jährlichen Ruhegehalt (Regierungsratsbeschluß vom 17. Oktober 1907).

3. Höhere Lehranstalten.

Hochschule. Urlaub für das Wintersemester 1907/8: Dr. L. Donati, Privatdozent an der philosophischen Fakultät (Gesundheitsrücksichten).

Prüfungskommission. Als Mitglied der Prüfungskommission für Handelswissenschaften an Stelle des weggezogenen Professor Dr. Herkner wird ernannt: Professor Dr. Sieveking. Als Präsident dieser Kommission wird ernannt: Prof. Dr. Cohn.

Assistenten: a) Chemisches Laboratorium A: Als wissenschaftlicher Assistent an Stelle des zurücktretenden Dr. A. Schaarschmidt wird mit Amtsantritt auf 1. Oktober 1907 ernannt: J. Dubsky aus Kuttenthal (Böhmen). b) Pathologisches Institut: Assistenten für das Wintersemester 1907/8: 1. Assistent: Dr. Rudolf Bayer; 2. Assistent: Dr. Karl Löwenstein; 3. Assistent: Med. prakt. P. E. Walser; Unterassistenten: Fräulein Helene Freifeld und Fräulein Feiga Schiriak. c) Tierspital: 1. Hans Ackermann, klinischer Assistent, wird auf sein Gesuch hin auf 15. Oktober entlassen; als Nachfolger wird ernannt: Dr. Leo Collaud von St. Aubin (Freiburg). 2. Der Rücktritt von Tierarzt Schurter von Rorbas als Assistent für pathologische Anatomie wird genehmigt.

Maturitätsprüfungen. Der Maturitätsprüfung vor der kantonalen Maturitätsprüfungskommission unterzogen sich 30 Kandidaten; 20 bestanden die Prüfung mit Erfolg, 10 fielen durch; von den 27 Kandidaten, die an der Aufnahmeprüfung teilnahmen, konnte 19 das Aufnahmezeugnis verabfolgt werden; 9 Kandidaten mußten wegen ungenügenden

Prüfungsergebnisses abgewiesen werden. Mit wenigen Ausnahmen sind die Durchgefallenen Ausländer.

Gesamte Kantonsschule. Hülfslehrer für das Winterhalbjahr 1907/8:

a) Gymnasium.

1. Barth, Albert: Französisch; 2. Berger, Dr. Jakob: Deutsch; 3. Bohler, Dr. Otto: Mathematik; 4. Bösch, Paul: Latein und Griechisch; 5. Du Pasquier, Dr. Gustav: Mathematik; 6. Hausheer, Prof. Dr. Jakob: Hebräisch; 7. Kuhn, Fritz: Stenographie; 8. Neuweiler, Dr. Ernst: Naturkunde und Chemie; 9. Reymond, Charles: Französisch; 10. Schwyzer, Dr. Eduard: Latein und Deutsch; 11. Stiefel, Eduard: Zeichnen; 12. Stierlin, Hermann: Mathematik; 13. Waser, Dr. Otto: Latein.

b) Industrieschule.

1. Haggenmacher, Prof.: Deutsch; 2. Barth, Albert: Italienisch; 3. Sulzberger, Ad.: Zeichnen; 4. Pfister, Dr. Pfarrer: Religion.

c) Handelsschule.

1. Ammann, H.: Spanisch; 2. Bleuler, Werner: Übungskontor; 3. Fischer, Oskar: Handels- und Schreibfächer; 4. Pfister, Dr. Pfarrer: Religion.

Gebühr. Vom Beginn des Winterhalbjahres 1907/8 an wird an der Kantonsschule Zürich in jedem Falle, wo eine außerordentliche Aufnahmeprüfung angeordnet werden muß, eine Prüfungsgebühr von Fr. 10 erhoben. (Regierungsratsbeschluß vom 17. Oktober 1907.)

Gymnasium. Erneuerungswahl von Professoren auf eine Amtsdauer von sechs Jahren: 1. Dr. Moritz Guggenheim; 2. Otto Scherrer. (Regierungsratsbeschlüsse vom 17. Oktober 1907.)

Industrieschule. Lehrplan. Die Gültigkeitsdauer des Lehrplans der Industrieschule vom 11. April 1906 wird bis zum Schluß des Schuljahrs 1909/10 verlängert.

Parallelisation. Auf Beginn des Schuljahrs 1908/9 wird eine weitere, dritte Parallele an der I. Klasse einge-

richtet für den Fall, daß die Zahl der Schüler dieser Klasse 60 oder mehr beträgt.

Wahl auf eine Amtsdauer von sechs Jahren als Lehrer für Deutsch eventuell Geschichte an der Kantonsschule vorzugsweise an der Industrieschule unter Verleihung des Professoren-Titels: Dr. Hermann Schollenberger von Winterthur. (Regierungsratsbeschluß vom 17. Oktober 1907).

Handelsschule. Parallelisation. Um den Anforderungen des Bundes, daß die Klassen der subventionierten Handelsschulen nicht mehr als 24—25 Schüler zählen, gerecht zu werden, wird an den Klassen II, III und IV auf Beginn des Schuljahrs 1908/9 je eine weitere Parallele errichtet. (Regierungsratsbeschluß vom 17. Oktober 1907).

Maturitätsprüfungen. Sämtliche Abiturienten der Kantonsschule Zürich (mit Ausnahme von zwei Abiturienten des Gymnasiums) und der höhern Schulen der Stadt Winterthur haben die Maturitätsprüfung mit Erfolg bestanden, nämlich: Gymnasium in Zürich 46 (R. 24, L. 22), Industrieschule in Zürich 37, Kantonale Handelsschule in Zürich 16, Gymnasium in Winterthur 17, darunter 6 Mädchen, Industrieschule in Winterthur 12.

Seminar. Urlaub für die Zeit vom 12.—18. November: Turnlehrer R. Spühler (Militärdienst).

Hilfslehrer. An Stelle des auf sein Gesuch hin entlassenen Dr. Gustav Du Pasquier wird mit Amtsantritt auf 16. Oktober 1907 als Hilfslehrer für Mathematik ernannt: Otto Schwab von Gals (Bern).

Technikum. Hilfslehrer im Wintersemester 1907/8: 1. Boli, A.: Turnen; 2. Bucher, J.: Stenographie; 3. Büeler, H.: Kalligraphie; 4. Gilg, K.: Linearzeichnen, darst. Geometrie, Baukonstruktionslehre und Übungen, Bauzeichnen; 5. Heß, Dr. A.: Mathematik; 6. Hüppi, Dr. A.: Französisch, Italienisch, Englisch und Deutsch; 7. Jung, Dr. E.: Handelsrecht; 8. Ott, Ad.: Deutsch für Fremde; 9. Surber, A.: Konstruktionsübungen, Skizzieren, Technisch Zeichnen; 10. Zimmermann, Pfarrer: Deutsch; 11. Huber, Gewerbeschullehrer: Rechnen.

4. Verschiedenes.

Schülerversicherung. Auf Anregung einer Schulpflege hin wird die Erziehungsdirektion die Frage der Schülerversicherung prüfen und dabei erwägen, a) ob nicht über die Schülerunfälle und deren Folgen bei den lokalen Schulbehörden des Kantons eine Erhebung zu machen sei, b) ob nicht eventuell an Stelle eines Vertrages mit einer Versicherungsgesellschaft der Staat selbst die Versicherung übernehmen sollte.

Witwen- und Waisenstiftung für Geistliche und höhere Lehrer. Bericht und Rechnung für das Jahr 1906 werden genehmigt.

Kunstschülerstipendien. Ein Kunstschüler erhält für das Wintersemester 1907/8 ein kantonales Stipendium von Fr. 250; auf ein weiteres Gesuch kann zurzeit nicht eingetreten werden.

Konservatorium für Musik in Zürich. Die vier dem Erziehungsrat zur Verfügung stehenden Freiplätze am Konservatorium für Musik in Zürich werden für das Wintersemester 1907/8 an fünf Bewerber vergeben.

Unterstützung von Werken. Den lokalen Schulbehörden wird zur Anschaffung und schenkungsweisen Abgabe an die Schüler jedoch ohne Zusicherung eines Staatsbeitrages empfohlen: 1. Tierschutzkalender für das Jahr 1908, herausgegeben von der Tierschutzgesellschaft „Humanitas", Zürich; 2. „Was uns die Alten vom Rütlischwur erzählen", verfaßt von N. Hauri, herausgegeben von der Buch- und Verlagshandlung von Karl Hirsch & Johannes Blanke in Emmishofen anläßlich der 600jährigen Jubelfeier des Rütlischwures.

Empfehlenswerte Literatur.

Erziehung und Schulgeschichte.

Pädagogisches Magazin. Abhandlungen vom Gebiete der Pädagogik und ihrer Hilfswissenschaften. Herausgegeben von Friedrich Mann. Langensalza, Hermann Bayer & Söhne:

Die wissenschaftliche Grundlage der Pädagogik von Prof. Dr. Josef Perkmann. 48 S. 95 Rp.

Die Pädagogik Schleiermachers in der Periode seiner Jugendphilosophie. Von Dr. Alfred Hüttner. 82 S. Fr. 1.60.

Herbart über Fichte im Jahre 1806. Von O. Flügel. 20 S. 35 Rp.

Fichtes philosophisch-pädagogische Ansichten in ihrem Verhältnis zu Pestalozzi. Von Dr. Paul Vogel. 174 S. Fr. 2.70.

Eduard Möricke als Lehrer. Von Hugo Große. 43 S. 80 Rp.

Zur Reform des Religionsunterrichtes. Ein Vortrag nebst Lehrplanskizze. Von R. Jungandreas, Schuldirektor in Oederan. 33 S. 55 Rp.

Präparationen zur Behandlung von 20 Fabeln von Hey auf der Unterstufe. Von A. Kirst, Lehrer in Halle a. S. 76 S. Fr. 1.35.

Über den pädagogischen Grundsatz: „Heimatkunde nicht bloß Disziplin sondern Prinzip". Vortrag für die 28. Konferenz der Thüringischen Schulinspektoren am 15. Juni 1906. Von R. Dobenecker. 28 S. 55 Rp.

Kunsterziehung in alter und neuer Zeit. Von Dr. E. von Sallwürk, Geheimer Rat. 12 S. 25 Rp.

Zur Mimik der Kinder beim künstlerischen Geniessen. Von Alfred Pottag, Königl. Seminarlehrer in Prenzlau. 17 S. 35 Rp.

Die Eigenart des Kunstunterrichtes. Vortrag von C. Schubert, Rektor in Altenburg. 31 S. 40 Rp.

Die Zeugnisfähigkeit der Kinder vor Gericht. Ein Beitrag zur Aussagepsychologie von O. H. Michel, in Menden. 68 S. Fr. 1.35.

Heilerziehungshäuser (Kinderirrenanstalten) als Ergänzung der Rettungshäuser und Irrenanstalten. Von Dr. med. Hermann, Assistenzarzt der Prov.-Irrenanstalt Galkhausen bei Langenfeld. 21 S. 35 Rp.

Wie kann die Schule bei der Fürsorge um die schulentlassene männliche Jugend mitwirken? Von O. Dietrich, Rektor in Langensalza. 31 S. 55 Rp.

Sexuelle Aufklärungen und die Schule. Von Paul Schramm, Rektor in Erfurt. 36 S. 80 Rp.

Deutsche Schulerziehung. In Verbindung mit hervorragenden Schulmännern herausgegeben von W. Rein, Jena. 2 Bände. München, J. F. Lehmann's Verlag. 634 S. (Eine höchst bemerkenswerte Publikation.)

Das Volksschulwesen des Kantons Zürich zur Zeit der Helvetik (1798—1803). Von Dr. phil. W. Klinke. Zürich, Verlag Gebr. Leemann & Co. 175 S. und 7 Tabellen. Fr. 4.—.

Psychiatrie und Hygiene in den Erziehungsanstalten. Eine Anleitung für Seelsorger, Lehrer und Erzieher. Von Dr. Ad. Dannemann, Privatdozent an der Universität Gießen und Oberarzt der psychiatrischen Klinik daselbst. Hamburg, Agentur des Rauhen Hauses. 150 S. Fr. 2.70.

Deutsche Sprache.

Deutsches Wörterbuch von Fr. L. K. Weigand. 5. Auflage in der neusten für Deutschland, Österreich und die Schweiz gültigen amtlichen Rechtschreibung. Nach des Verfassers Tode vollständig neu bearbeitet von Karl v. Bahder und Hermann Hirt, a. o. Prof. an der Universität Leipzig, und Karl Kant, Privatgelehrtem in Leipzig. Herausgegeben von Hermann Hirt. 1. Lieferung. Sp. 1—192 (a—beipflichten). Verlag von Alfred Töpelmann in Gießen. Vollständig in 12 Lieferungen (zum Preise von je Fr. 2.15), die in etwa zweimonatlichen Zwischenräumen erscheinen sollen.

Naturwissenschaften und Anschauungsunterricht.

Camille Flammarion: „Himmelskunde für das Volk.“ Deutsche Bearbeitung von Schuldirektor Ed. Balsiger in Bern. Vorwort von Bundesrat Dr. E. Brenner. Reich illustriert von E. Bieler, R. Kiener, E. van Muyden. 15 monatliche Lieferungen, Subskriptionspreis Fr. 1.25, für Nicht-Subskribenten Fr. 2.—. Neuenburg, Verlag E. Zahn.

Cinquante Leçons de Sciences physiques et naturelles avec des applications à l'hygiène, à l'agriculture et à l'industrie. Rédigées conformément aux programmes de l'enseignement primaire. 100 expériences, 308 figures, 80 devoirs du certificat d'études, 43 lectures. Cours moyen, certificats d'études. Par P. Ledoux, ancien instituteur public, professeur aux écoles Arago et Turgot, docteur ès sciences. Paris, librairie Hachette & Cie. 286 p. fr. 1.—.

Der Mensch und die Erde. Die Entstehung, Gewinnung und Verwertung der Schätze der Erde als Grundlagen der Kultur, heraus-

gegeben von Hans Krämer. Berlin, Deutsches Verlagshaus Bong & Cie. Lieferungen 31—35, zu 80 Rp.

Meinholds Tierbilder in neuer Bearbeitung: Arbeitspferd, Pferd im Gestüt, Trampeltier, Dromedar. Dresden, C. C. Meinhold & Söhne, Lehrmittelverlag. Blattgröße 65 × 91 cm. Preis: unaufgezogen: Fr. 1.50, aufgezogen Fr. 1.65.

Schneiders Typen-Atlas. Naturwissenschaftlich-geographischer Hand-Atlas für Schule und Haus. Unter künstlerischer Mitwirkung von W. Claudius, H. Leutemann, G. Mützel und C. F. Seidel herausgegeben von Dr. Oskar Schneider, Professor am Annen-Realgymnasium zu Dresden. Dresden, C. C. Meinhold & Söhne. Fr. 3.25.

Jugendliteratur.

In treuer Hut. Eine Erzählung für Kinder von 12—14 Jahren, von Maria Wyß. Dritte Auflage. Mit einem Titelbild. Zürich, Artist. Institut Orell Füßli. 153 S. Fr. 2.70.

Musik.

Schweizerischer Sänger-Kalender 1908. I. Jahrgang. Redaktion Robert Thomann, Zentralsekretär des Eidgen. Sängervereins.: Zürich, Druck und Verlag Art. Institut Orell Füßli. 176 S. Fr. 2.

Inserate.

Fürsorge für dürftige Schulkinder zur Winterszeit.

Das Kreisschreiben des Erziehungsrates vom 25. Oktober 1905 wird den Sekundar- und Gemeindeschulpflegen zur besondern Beachtung empfohlen.

Zürich, 20. September 1907. *Die Erziehungsdirektion.*

Ergebnisse der Untersuchungen der in das schulpflichtige Alter eingetretenen Kinder auf das Vorhandensein geistiger und körperlicher Gebrechen.

Diejenigen Schulpflegen, welche die Erhebungsbogen für das laufende Schuljahr noch nicht eingesandt haben, werden unter Hinweis auf das Kreisschreiben im „Amtlichen Schulblatt“ vom 1. Juni 1907 (pag. 150 ff.) eingeladen, sie bis Ende November den Bezirksschulpflegen zukommen zu lassen.

Zürich, 20. September 1907.

Die Erziehungsdirektion.

Handarbeitsunterricht für Knaben.

Die Schulpflegen, die Kurse im Unterricht in der Knabenhandarbeit eingerichtet haben und an die Kosten einen Staatsbeitrag zu erhalten wünschen, werden eingeladen, den Stundenplan unter Angabe der Art und der Stärke der einzelnen Kurse, sowie des Namens des Kursleiters bis zum 1. November der Erziehungsdirektion einzusenden. Mit der Inspektion der Kurse und der Berichterstattung hat der Erziehungsrat wiederum die Lehrer Ed. Örtli in Zürich V und U. Greuter in Winterthur betraut.

An die Ausrichtung von Staatsbeiträgen an Kurse im Schnitzen wird die Bedingung geknüpft, daß nicht ausschließlich der Kerbschnitt, sondern auch der Flachschnitt geübt werde.

An Kurse, die nicht bis zu der angegebenen Frist angemeldet werden, ebenso an solche, die nicht die im Beschlusse des Erziehungsrates vom 9. September 1903 verlangte Stärke haben, wird kein Staatsbeitrag ausgerichtet.

Zürich, 20. September 1907.

Die Erziehungsdirektion.

Universität Zürich.

Während des III. Quartals 1907 wurden promoviert:

Von der theologischen Fakultät:

Herr Dr. phil. Lic. Walter Köhler, a. o. Professor an der Universität Gießen. (honoris causa).

Von der staatswissenschaftlichen Fakultät:

Herr Eugen Meier von Stäfa.
„ Walther Stampfli von Äschi, Solothurn.
„ Max Duttweiler von Oberweningen, Zürich.
„ Ludwig Forrer von Winterthur.

Von der medizinischen Fakultät:

Frl. Emma Fürst von Bassersdorf, Zürich.
Herr Charles Favre von Freiburg, Schweiz.
Frau Vera Gurewitsch-Axelrod von Zürich.
Frl. Terzia Sirkis aus Mohilew-Podolsk, Rußland.
„ Fanny Doctorowitsch aus Cherson.
Herr Eugen Bösch von Lichtensteig.
Frau Jochewed Chait aus Poltawa, Rußland.
Frl. Dina Blank aus Kischineff, Rußland.
„ Elisa Sergiewskaja aus Tula, Rußland.
Herr Arnold Eberle von Einsiedeln.

Herr Elia Gerinstein aus Nowoukrainka, Rußland.
Frl. Isolde Betlheim aus Kopreinitz. Kroatien.
Herr Hans Weber von Biel, Bern.
„ Schmuel-Ary Kamionsky aus Lida, Rußland.
Frl. Marie Blumberg aus Witebsk, Rußland.
Frau Sabina Maciesza-Jelenska aus Dunajczyce, Rußland.
Herr Max Weiller von Nußhof, Baselland.
Frl. Feiga Berg aus Mohilew, Podolsk.
Herr Reinhard Hegner von Winterthur (Erneuerung).
Frl. Ryssia Wolfsohn aus Nowosibkow, Rußland.
„ Sabina Dembowska aus Wilanow, Gouv. Warschau.
Herr Emil Aufdermauer aus Unter Yberg.
Frl. Emilie Belokopitow aus Charkow, Rußland.
Herr Leo Schmon von Flums, St. Gallen.
„ Joseph Sidler von Großwangen, Luzern.

Von der veterinär-medizinischen Fakultät:

Herr Richard Helm aus Roßla, Sachsen.
„ Paul Krage aus Poritz, Sachsen.
„ Gustav Wetzstein aus Ölsnitz im Vogtl.

Von der I. Sektion der philosophischen Fakultät:

Herr Jakob Jud von Zumikon, Zürich.
„ Adolf Tobler von Zürich (Erneuerung).
Frl. Alexandra Konstantinowa aus Petersburg.
Herr Adolf Engeli, von Ermatingen, Thurgau.
„ Willibald Klinke von Zürich.

Von der II. Sektion der philosophischen Fakultät:

Herr Franz Siegwart von Horw, Luzern.
„ Andr. Grisch von Sur, Graubünden.
„ Eugen Theimer aus Pilsen.
„ Hans Gerhard Jürst aus Berlin.
„ Oskar Thien aus Bielitz, Österr. Schlesien.
„ Alfred Schaarschmidt aus Jahnsbach bei Thum in Sachsen.
„ Jakob Kürsteiner von Trogen.
„ Guido Köstler von St. Gallen.
„ Zoltan Slubek aus Pozsony, Ungarn.
„ Hans Luftensteiner aus Pabneukirchen, Ober-Österreich.
„ W. Hunold Pietsch von Zürich.
„ Georg Nonweiler aus Kirn a. d. Nahe.
„ Wilhelm Osann aus Potsdam, Preußen.

Herr Karl Feuerlein aus Würzburg.
„ Rudolf Prade aus Reichenberg, Böhmen.

Zürich, den 1. Oktober 1907.

Der Rektor: *Hitzig-Steiner.*

An die Vorstände der Fortbildungsschulen.

Die Vorstände der Fortbildungsschulen werden ersucht, von der Wiedereröffnung ihrer Schulen bis spätestens den 15. November dem Fortbildungsschulinspektorat Anzeige zu machen. Gesuche um Genehmigung neuer Fortbildungsschulen sind bis zum **10. November** der Erziehungsdirektion einzureichen. Später eingehende Gesuche können nicht mehr berücksichtigt werden.

Zu Handen der Bundesexpertin sind bis zum 4. November dem kantonalen Fortbildungsschulinspektor, Herrn Steiner in Winterthur, einzusenden:

a) Die genauen Stundenpläne der Schulen;

b) die Angaben betreffend Beginn und Schluß der Kurse, das Datum abzuhaltender Prüfungen, allfällige Schuleinstellungen (Ferien etc.)

Zürich, den 31. Oktober 1907.

Die Erziehungsdirektion.

Kilchberg b. Z. — Offene Lehrstelle.

Die Stelle eines **Elementarlehrers** an hiesiger Primarschule ist auf **1. Mai 1908** definitiv zu besetzen. Anfangszulage der Gemeinde Fr. 800, mit 15 Dienstjahren im Kanton Zürich Fr. 1200. Schriftliche Anmeldungen mit Zeugnissen nimmt bis zum **15. November 1907** das Präsidium der Schulpflege entgegen, woselbst auch jede wünschbare Auskunft bereitwilligst erteilt wird.

Kilchberg, 19. Oktober 1907.

Die Primarschulpflege.

Wiesendangen. — Sekundarlehrstelle.

Die gegenwärtig durch Verweserei versehene Sekundarlehrstelle ist auf 1. Mai 1908 definitiv zu besetzen und wird hiemit zu freier Bewerbung ausgeschrieben. Gemeindezulage (ohne die gesetzlichen Leistungen) Fr. 600—800. Anmeldungen sind an den Präsidenten der Sekundarschulpflege zu richten, der gerne weitere Auskunft erteilt.

Wiesendangen, im Oktober 1907.

Die Sekundarschulpflege.